

- + Bedanken beim Kämmerer/BG und der Verwaltung
- + Einen Haushalt zu beurteilen, ist sicher immer eine Frage der Sichtweise und jeder bewertet Zahlen unterschiedlich
- + Ich selbst sehe die Haushaltslage für die Zukunft sehr skeptisch
- + Die finanzielle Entwicklung und da sehe ich den Haushalt der SG, als auch der Stadt und deren Mitgliedsgemeinden in einem Zusammenhang, als sehr kritisch an
- + Den Aussagen meiner politischen Vorrednern ist nicht hinzuzufügen, möchte aber betonen, dass uns die zukünftigen Investitionen die uns durch Gesetze und politische Vorgaben rechtlich binden, in den finanziellen Abgrund führen
- + **Hier ein Paar Schlagworte**
- + Feuerwehrbedarfsplan, der zur Zeit zwar gestreckt ist, aber uns in den kommenden 5-10 Jahren eine Investitionssumme von geschätzten 15-20 Millionen Euro abfordert
- + Ganztagschule im Grundschulbereich ab 2026
- + KITA-Neubau oder Anbau
- + Egal auf welcher Ebene, ob auf SG oder Mitgliedsgemeinde, diese Investitionen müssen am Ende bezahlt werden.
- + Eine Samtgemeinde finanziert sich nunmal nur über die SG-Umlage und bei einem höheren Geldbedarf müssen die Mitgliedsgemeinden auch mehr an die Samtgemeinde abführen und die holt sich dieses Geld am Ende über die Hebesätze wieder von den Bürgern
- + Selbst die heutigen bereits vorhandenen Schulden der SG müßten die Mitgliedsgemeinden ausgleichen, was aber nicht gemacht wird, da diese Gemeinden bereits jetzt am Limit oder bereits darüber hinweg sich bewegen und der Kreis als Genehmigungsbehörde dieses so akzeptiert

- + Ein weiteres Problem was ich sehe ist die Entwicklung des Kreishaushalts, der sich bei einer dementsprechenden Entwicklung auch bei den Städten u. Gemeinden widerspiegelt
- + Sei es die Krankenhausinvestition, die aus meiner Sicht eine wichtige und sehr gute Entscheidung war, aber letztendlich auch eine Daseinsvorsorge für alle Bürger im Heidekreis ist
- + Die Investitionen in Schulen und Infrastrukturen
- + oder aber auch die Mehrkosten im KITA-Bereich, die der Städte-u. Gemeindebund beim Landkreis einfordern möchte.
Durch unter anderem Wegfall der KITA-Gebühren entstehen den Städten und Gemeinden immense Mehrkosten, die verständlicher Weise bezahlt werden müssen
- + Die Kindergärten sind Landkreisaufgaben, die dieser in Absprache mit den Gemeinden übertragen hat, mit einem anteiligen Kostenbeitrag, der aber nicht deckend ist *April, 22 Mill müssen haben*
- + Anteilig besteht jetzt verständlicher Weise eine Forderung vom den Städten und Gemeinden von ca 8Millionen Euro, die falls vom Kreistag bestätigt werden, natürlich auch wieder gegenfinanziert werden müssen. 1 Punkt Kreisumlage bedeutet am Ende 2 Millionen Euro. Jeder kann sich hochrechnen, was das am Ende bei einer Forderung von 8 Millionen bedeuten kann.
- + Bei der letzten Verabschiedung des Kreishaushaltes 2023 hat der Landrat unabhängig von den bestehenden Forderung hinsichtlich einer weiteren KITA-Bezuschussung von einer vorraussichtlichen 3-4% Anhebung der Kreisumlage in den kommenden 1-2 Jahengesprochen.
- + 1% Anhebung der Kreisumlage bedeutet für die Samtgemeinde, eine Mehrbelastung von 16.400€
- + bzw. für die Stadt Rethem eine Mehrbelastung von 20.650€

- + Jeder Unternehmer, der in einer finanziellen Schieflage gerät und von der Bank Geld benötigt, wird zuhören bekommen, entweder senken sie die Kosten, oder erhöhen ihren Umsatz

- + Bei einer Einwohnerzahl in unserer SG von 4700 Einwohner ist eine Umsatzsteigerung recht zweifelhaft und eine Senkung der Kosten wäre sicherlich über Mitarbeiter darstellbar, aber bei den gesetzlichen Vorgaben nicht machbar und wird dauerhaft eher steigend sein.

- + Von daher kann ich nur appellieren über größere Einheiten nachzudenken und eher heute zu handeln, bevor jemand von außen kommt.

- + Die Vorstöße sind bereits vor Jahren immer wieder von uns gemacht worden, aber sind aus meiner Sicht an nicht nachvollziehbaren Gründen gescheitert

- + Das Kirchturmdenken bringt uns nicht weiter und muß endlich ein Ende haben und zwar im Interesse der Bevölkerung

- + Aus meiner Sicht bei diesen finanziellen Vorzeichen ist diese SG mit ihren Mitgliedsgemeinden nicht überlebensfähig